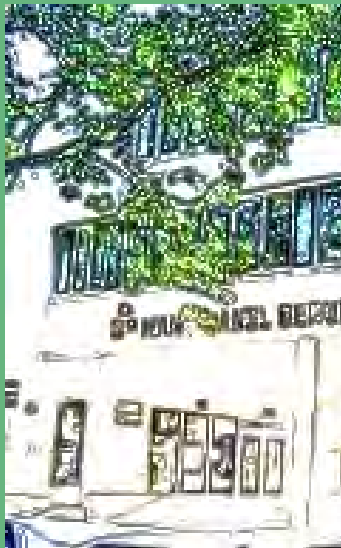


B DIE WIENER ERUFSSCHULZEITUNG *berufsschulzeitung.wien*

2020/2021
ist da!

Berufsschulzeitung seit 2015
September 2020 - Ausgabe 20



**Dein Corona - Unterrichts -
Feedback:
Wie meisterst Du die Krise?
Schreib uns!
Infos Seite 3**



Redaktionelles, Zeitungsinfos

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Schuljahr 2020/2021 steht vor der Türe. Corona beschäftigt uns noch immer und wir müssen uns für eine eventuelle neue Distance Learning vorbereiten.

Diskussionen über Lernplattformen, Methoden und Benotungen werden uns fit halten und motivieren neue Medien einzubinden. Neuen Ideen und Möglichkeiten werden unseren Alltag verschönern.

Eure Thea Schwantner (für die Redaktion)

Wiener Berufsschulzeitung

Das Netzwerk für Berufsschulen, Kreativität und Innovationen im Bundesland Wien.

REDAKTIONSSCHLUSS für die Ausgabe 21:

15. November 2020

Beiträge erbeten an:

Thea Schwantner: thea@berufsschule.wien

Kontakte in den Schulen

Michael Dallarosa:

Längenfeldgasse (BS GG)
michael.dallarosa@berufsschule.wien

Karin Stettler

Mollardgasse (BS ETM)

Michaela Pokorny

Kreitnergasse (BS FMP)

Marion Stradal:

Längenfeldgasse (BS LTZ)
marion.stradal@berufsschule.wien

Barbara Frohner:

Prinzgasse (BS EHDV)
barbara.frohner@berufsschule.wien

Friedrich Graf

Hütteldorfer Straße (BS HKFL)

Harald Koos:

Scheydgasse (BS SKM)
harald.koos@berufsschule.wien

Andreas Schwantner:

Prinzgasse (BS EHDV)
andreas.schwantner@berufsschule.wien

Alles beim Alten?

Nach einem außergewöhnlichen Frühjahr sowie Schulschluss, wurde der Sommer unter anderen Voraussetzungen eingeläutet.

Die Unsicherheit, ob man die gewohnten Lande verlassen soll oder nicht, war und ist nach wie vor sehr groß. Es wurde „Werbung“ für Auszeit innerhalb der eigenen Landesgrenzen gemacht – meist unter dem Fokus die heimische Wirtschaft nach dem Lockdown wieder anzukurbeln. Doch wir wissen alle – unabhängig wohin es einen hingezogen hat – überall wurde man von einem nicht sichtbaren Schatten verfolgt.

Darüber hinaus fordern uns nach wie vor immer neue Erkenntnisse, Änderungen und Informationen, die den Herbst einläuten und uns vor wieder neue und teilweise auch noch nie da gewesene Herausforderungen stellen.

Der Start in den herbstlichen September soll im Zeichen der „Nor-

malität“ stehen, wenngleich die Definition des altbewährten Begriffes – auch in unserem Bereich – doch als relativ zu verstehen ist. Wie jedes Jahr um diese Zeit werden unsere Kreativität, unser Engagement und unsere Flexibilität unerlässlich sein, um in gewohnter professioneller Weise auch diesen Schulstart zu meistern.

Mit den Erfahrungen der letzten Monate vor dem Schulschluss – die Wörter Homeschooling oder Distance Learning haben ja durchaus allerspätestens nun Einzug in unseren Wortschatz oder Einfluss auf die bisher uns bekannte Arbeitsweise genommen – werden wir bestimmt wieder neue zusätzliche Richtungen in unserem Tätigkeitsfeld einschlagen und noch mehr neue Wege bestreiten, so wie wir es immer tun.

Gerade die letzten Monate vor dem Sommer haben gezeigt, wie wichtig der positive soziale Kontakt in unserem Tätigkeitsfeld ist und hierbei lege ich nicht nur

den reinen Fokus auf die uns anvertrauten Jugendlichen, sondern auch ganz gezielt auf die inneren Bereiche des Kollegiums. Abläufe, die als selbstverständlich erachtet wurden, fanden nicht mehr statt. Die direkte face-to-face Kommunikation wurde auf die virtuelle, digitale Welt heruntergebrochen und reduziert. Selbst für uns eine Erfahrung, die gerade zu Beginn mehr als befremdlich war. Für unsere Jugendlichen im schulischen Umfeld teilweise unfassbar und nicht greifbar. Wir haben als selbstverständlich empfundene Abläufe vermisst und somit mehr zu schätzen gelernt. Diese Erkenntnis können wir nutzen und mit Schwung und Energie in das kommende Schuljahr starten.

Darüber hinaus bin ich davon überzeugt, dass das kommende Schuljahr neue kreative Ansätze hervorbringen wird, um eventuell kritische Lehrausgänge oder Schulveranstaltungen auszugleichen. Die Ideenschmiede innerhalb des

Berufsschulbereiches hat schon vielfach gezeigt, dass wir gemeinsam einen schier unerschöpflichen Fundus für innovative Neuerungen und Projektumsetzungen bieten. Es ist immer wieder etwas Besonderes, die Ergebnisse dieser in der Berufsschulzeitung teilen zu dürfen.

Mit diesem Endgedanken wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start in das Schuljahr 2020/21.
Barbara Frohner

Corona Feedback

Arbeitest du als Einzelkämpferin / Einzelkämpfer oder erstellt Ihr im Team Unterrichtsvorbereitungen? Regelmäßige Chats mit KollegInnen und SchülerInnen während der Krise? Der Rücken schmerzt vom Arbeiten am heimischen PC? Erzähl uns Deine Corona Geschichte, wie hast Du die Krise gemeistert? Schreib uns Deine Tipps und Tricks, Deine Meinung interessiert uns!
coronafeedback@berufsschule.wien

Unter allen Einsenderinnen und Einsendern verlosen wir, wenn Teilnahme gewünscht, Reicheis Nudeln zur Stärkung!
Gewinnspiele Bedingungen siehe Impressum

Reporter und Onlineredaktion:

Maria Kreitner
Helena Gugumuk
Thomas Brauchli
Christoph Frohner
Markus Keider



4

Foto (c) SEBASTIANPHILIPP.COM



6

Foto (c) CJobst/PID



8

Foto (c) CJobst/PID



9

Foto (c) BMDW / Philipp Hartberger



12

Foto (c) WL / Peres

B DIE WIENER *berufsschulzeitung.wien* BERUFSSCHULZEITUNG

- 2 **Aus der Redaktion**
Barbara Frohner
- 3 **Impressum**
- 4 **Renate Anderl**
- 5 **Lehrlingsbonus**
- 6 **Meistertitel im Pass**
- 7 **Neue Schule Längenfeldgasse**
- 8 **Corona Ausbildungspaket**
- 10 **Buchempfehlungen**
- 12 **Bildungscampus Wiener Linien**
- 13 **Distance Learning**
- 14 **Kulinarischer Sommer**
Rezepte: Michis Kochideen

Herausgeber:
Thea Schwantner
Andreas Schwantner

Chefredakteurin:
Thea Schwantner

Redaktion:
Barbara Frohner
Marion Stradal
Harald Koos
Michael Dallarosa

Impressum

Informationen gemäß §5 E-Commerce Gesetz/Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz
Medieninhaber, Eigentümer, Layout, Druck- und Sponsoringabwicklung
Andreas Schwantner, MAS, MSC, MPOS, MEd
Verlagsort, Redaktions- und Verwaltungsadresse:
Düsseldorferstraße 17/2/1,
1220 Wien
Tel: 0699 11111 072
Mail:
mail@berufsschulzeitung.

wien
Gerichtsstand: Wien

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte weiter zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Recht und Pflicht auf Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen besteht nicht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos, Dateien etc. Wir behalten uns vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben

die Meinung ihrer Verfasser wieder und spiegeln nicht notwendigerweise die der Redaktion. Die Redaktion haftet nicht für eventuell unrichtige Informationen und andere Inhalte von namentlich gekennzeichneten Beiträgen. Die jeweiligen Autoren sind für die Rechtmäßigkeit ihre Inhalte (Fakten, Bilder, etc.) selbst verantwortlich. Nachdruck nur nach Genehmigung. Beiträge mit „Werbung“, „Promotion“ oder „entgeltliche Schal-

tung“ gekennzeichnet oder optisch getrennt sind entgeltliche Einschaltungen. Gewinnspiele finden unter Ausschluss des Rechtsweges statt, es wird kein Schriftverkehr über Gewinnspiele geführt.

Blattlinie, Grundlegende Richtung:

Die Wiener Berufsschulzeitung berichtet unabhängig über Geschehnisse in der Berufsschule und darüber hinaus.

Die Berufsbildung hat einen hohen Stellenwert!

Die Berufsbildung – ob in einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule oder in einer Lehre – hat in Österreich einen festen Platz in unserem Bildungssystem. Sehr viele Jugendliche entscheiden sich für eine berufsbildende Ausbildung. Ein Drittel eines jeden Jahrgangs entschließt sich, eine Lehre zu absolvieren. Damit hat vor allem die duale Ausbildung eine unumstritten große Bedeutung. In ganz Europa werden wir immer wieder als Beispiel für eine gute berufliche Ausbildung zitiert. Nicht zuletzt deshalb, weil die Berufsbildung – wenn wir nicht gerade von einer Corona-Krise und all ihren Folgen überrollt werden – mit dafür verantwortlich ist, dass die Jugendarbeitslosigkeit zu einer der geringsten in Europa zählt.

Duale Ausbildung heißt Ausbildung im Betrieb und in der Schule. Die BerufsschullehrerInnen haben dabei die Aufgabe, aktuelles Wissen in zeitgemäßer Didaktik und Pädagogik zu vermitteln – für eine Vielzahl von SchülerInnen in über 200 Lehrberufen von Applikationsentwicklung bis Zahntechnik. Hinzu kommen noch die unterschiedlichen Organisationsformen des Unterrichts wie Jahresunterricht oder Blockunterricht. Das allein sind riesige Herausforderungen, die die LehrerInnen zu bewältigen haben und hier großartige Arbeit leisten – dafür danke ich allen recht herzlich.

Mit der Coronakrise kamen auf die LehrerInnen weitere Mammutaufgaben dazu, allen voran das DistanceLearning zu organisieren und durchzuführen.

Zumal die Berufsschule aufgrund der geringen Unterrichtszeit – im Vergleich zu Vollzeitschulen – darauf angewiesen ist, die digitalen Möglichkeiten voll auszuschöpfen, um die Lerninhalte zu vermitteln. Dabei waren die LehrerInnen oft ein Anker in stürmischen Zeiten – sowohl für die schulischen Probleme Lehrlinge als auch bei beruflichen oder privaten Sorgen.

Die AK hat mit ihrer Laptop-Aktion rasche Hilfe angeboten, um das DistanceLearning zu unterstützen. Zahlreiche Lehrlinge haben auch unsere Beratungsstellen kontaktiert, wenn sie Fragen zur betrieblichen Ausbildungssituation hatten oder rechtlichen Beistand benötigten.

Der Druck auf dem Arbeitsmarkt ist – vor allem coronabedingt – sehr stark. Das ist auch auf dem Lehrstellenmarkt stark spürbar. Allein in Wien gibt es rund ein Drittel mehr Lehrstellensuchende als zum Vergleichszeitpunkt vom Vorjahr. Leider gibt es auf der anderen Seite rund 10 Prozent weniger offene Lehrstellen. Damit geraten Jugendliche zunehmend



unter Druck. Als Interessensvertretung für die ArbeitnehmerInnen setzen wir uns mit verschiedenen Projekten und Maßnahmen (Aufstockung der Lehrstellen, Aufstockung der ÜBA-Plätze, Zielgruppenstiftung...) besonders dafür ein, Perspektiven für Jugendliche zu schaffen, die ihnen eine Ausbildung – und am besten eine Lehrausbildung – ermöglichen.

Renate Anderl
Präsidentin der Arbeiterkammer
Wien

Foto (c) WWW.SEBASTIANPHILIPP.COM

Parte Hofrätin Mag. Eva Maria Sand

In Stunden, die wir nicht begreifen können, geben wir tieferschüttert die traurige Nachricht, dass Hofrätin Mag. Eva Maria Sand am Samstag, dem 22. August 2020, im 67. Lebensjahr, aus unserer Mitte abberufen wurde und ihre letzte große Reise angetreten hat.

Unsere liebe Verstorbene wird auf dem Wiener Zentralfriedhof, Halle 1 (Eingang 2. Tor, 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 234–240) aufgebahrt und am Donnerstag, dem 24. September 2020, um 14 Uhr nach feierlicher Einsegnung im Familiengrab beigesetzt.

Die heilige Messe findet in der Pfarrkirche Neuerberg (1030 Wien, Hagenmüllergasse 33) am Freitag, dem 25. September 2020, um 18.30 Uhr statt.

Schramböck/Mahrer:

Über eine Million Euro beim Lehrlingsbonus ausbezahlt

Bis zu 3.000 Euro Lehrlingsbonus für neue Lehrlinge - Appell zur Ausbildung der Fachkräfte von morgen

Wien (OTS/BMDW)

Mit Stand dieser Woche wurde über eine Million Euro an Volumen beim Lehrlingsbonus ausbezahlt. Mehr als 4.900 Unternehmen haben bereits einen Antrag auf den Lehrlingsbonus gestellt, täglich kommen zahlreiche Anträge hinzu. Mit dem Lehrlingsbonus fördert die Bundesregierung die Aufnahme von Lehrlingen im Zeitraum von 16.3.2020 bis 31.10.2020 sowie die Übernahme eines Lehrlings aus der Überbetrieblichen Ausbildung bis 31.03.2021. Voraussetzung ist die Ausbildung über die gesetzliche Probezeit von drei Monaten hinaus.

„Die Lehrlingsausbildung ist einer der stärksten Standortvorteile des heimischen Bildungssystems. Für mich ist selbstverständlich, dass wir als Regierung eine besondere Verantwortung gegenüber all jenen haben, die im Moment auf der Suche nach einer Lehrstelle sind. Um den Folgen der Corona-Krise auf dem Lehrstellenmarkt entgegenzuwirken, gibt es den

Lehrlingsbonus in der Höhe von bis zu 3.000 Euro. Diese Woche haben wir über eine Million Euro beim Lehrlingsbonus ausbezahlt. Damit unterstützen wir Unternehmen, dass sie bestehende Lehrstellen weiterhin anbieten können und neue Lehrstellen schaffen. Gleichzeitig unterstützen wir damit auch die nächste Generation an Fachkräften“, so Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck.

Der Lehrlingsbonus beträgt 2.000 Euro. Um die Unternehmen bei der Fachkräfteausbildung zu unterstützen, soll der Lehrlingsbonus um einen zusätzlichen Bonus für Kleinst- und Kleinunternehmen erweitert werden. Kleinstunternehmen erhalten 1.000 Euro und Kleinunternehmen 500 Euro zusätzlich zum bereits bestehenden Bonus von 2.000 Euro. Dieser Bonus wird nach Absolvierung der gesetzlichen Probezeit -entsprechend der zweiten Zahlungstranche - ausbezahlt. Unternehmen erhalten daher bis zu 3.000 Euro pro neu eingestelltem Lehrling.

„Die so wichtige berufliche Ausbildung junger Menschen ist für die Betriebe mit Zeitaufwand und Kosten verbunden. Der Lehrlingsbonus ist ein wichtiges Signal, Ausbildungsbetriebe zu unterstützen. Es freut mich außerordentlich, dass der Anreiz so gut greift: Das zeigt, dass unsere Betriebe auch in einer wirtschaftlich so schwierigen Ausnahmesituation

wie der Corona-Pandemie auf Ausbildung setzen. Das rot-weiß-rote Erfolgsmodell Lehre ist ein wesentlicher Baustein, damit Österreich gestärkt aus der Krise hervorgehen kann. Denn die Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte von morgen“, sagt der Präsident der Wirtschaftskammer Österreich Harald Mahrer.

Angesichts der aktuellen Herausforderungen sind sich die Wirtschaftsministerin und der Wirtschaftskammerpräsident einig: „Durch den Lehrlingsbonus wollen wir unsere Unternehmen unterstützen, weiterhin Ausbildungsstellen anbieten zu können. Daher appellieren wir, dass möglichst viele Betriebe mit der Lehre eine Perspektive für die Fachkräfte von morgen schaffen.“



Foto: BKA/Andy Wenzel



Bundesheer/Peter LECHNER"

Ministerin Tanner wirbt für Lehre beim Heer

Wien (OTS) - Anlässlich des heutigen 'Internationalen Tages der Jugend' wirbt Verteidigungsministerin Klaudia Tanner für Lehrberufe beim Bundesheer. Das Österreichische Bundesheer ist einer der größten Lehrlingsausbildungsbetriebe Österreichs. Im Jahresdurchschnitt befinden sich 250 junge Männer und Frauen in einer Lehrausbildung beim Bundesheer. Vom Bau- und Möbeltischler bis zum Luftfahrzeugtechniker ist die Bandbreite an verschiedenen Lehrberufen in den Bundesländern groß. Auch mittlerweile seltene Lehrberufe, wie Sattler

oder Buchbinder, werden bei unserem Heer als Lehrberufe angeboten. Insgesamt 35 werden vom Heer angeboten. „Eine Lehre beim Heer ist eine Lehre mit Zukunft. Unser Heer bietet jungen Menschen in ganz Österreich 35 Möglichkeiten, um mit einer Lehre in die Berufswelt zu starten. In den kommenden Monaten werden wir für die verschiedenen Lehrberufe unseres Heeres die Werbetrommel rühren. Wir freuen uns auf viele Persönlichkeiten, junge Männer und Frauen, die Teil unseres Heeres werden“, so Ministerin Klaudia Tanner.

Meister-Titel seit August auch im Pass

Erfolg und Wertschätzung für das Gewerbe und Handwerk: Seit 21. August können Meister ihren Titel in offizielle Dokumente eintragen lassen

Wien (OTS)

„Gerade jetzt ist die Aus- und Weiterbildung ein zentrales Thema. Daher ist es umso wichtiger, dass die Meister ihres Faches das offiziell nach außen tragen können“, so Maria Smodics-Neumann, Wiener Spartenobfrau des Gewerbe und Handwerk und selbst Damen- und Herrenkleidermachermeisterin. „Der Meistertitel ist damit formal dem akademischen Bachelor gleichgestellt und stärkt das Ansehen der dualen Ausbildung“. Die Zahlen sprechen für sich: Seit 2018 wurde alleine in Wien 577 Meistern ihr Zeugnis überreicht.

Ab 21. August ist die Eintragung möglich. Der Unternehmer muss dafür mit seinem Meisterprüfungsergebnis persönlich zum

Meldeservice gehen, dort wird die Eintragung vorgenommen. Im Reisepass, Personalausweis oder Führerschein können die Meister ihren Titel eintragen lassen und als Abkürzung „Mst.in“ bzw. „Mst.“ vor dem Namen führen, auch die Bezeichnung „Meisterin“ bzw. „Meister“ ist möglich.

Zentral für die Lehrlingsausbildung

„Der Weg zum Meistertitel ist kein leichter, er erfordert viel Durchhaltevermögen, harte Arbeit und natürlich handwerkliches Know-How für einen erfolgreichen Weg in die Selbstständigkeit“, so Smodics-Neumann. „Dieses Wissen geben unsere Meister an ihre Lehrlinge weiter. Nur so kann handwerkliches Wissen erhalten und gepflegt werden“. In Österreich gilt

die Meisterprüfung zu Recht als Gütesiegel und ist besonders wichtig in Zeiten, in denen es an gut ausgebildeten Fachkräften

mangelt. Derzeit bildet alleine die Wiener Sparte Gewerbe und Handwerk 4.353 Lehrlinge aus.



Mst. Max Muster
Mst.in Susanne Muster
Mst.in Renate Muster

FÜHREN SIE IHREN MEISTERTITEL VOR IHREM NAMEN AN

UND LASSEN SIE IHN IN PASS, FÜHRERSCHEIN UDGL. EINTRAGEN

Fragen und Antworten zum eintragungsfähigen Meistertitel

Wiener Rathaus: „Welcome-Day“ für 210 neue Lehrlinge der Stadt

Wien (OTS) - Insgesamt 210 neue Lehrlinge der Stadt wurden heute im Festsaal des Wiener Rathauses von Bürgermeister Michael Ludwig und Personalstadtrat Jürgen Czernohorsky willkommen geheißen.

Die neuen Lehrlinge beginnen einen Weg, der sie durch die verschiedensten Dienststellen und Tätigkeitsbereiche der Stadt Wien führen wird. Von der Verwaltungsassistenz über die Konditor-Lehre bis hin zur Forstfacharbeit - die Stadt bietet viele interessante Arbeitsfelder.

„Wien ist größter Lehrlingsausbilder und die Lehrlingsausbildung in der Stadt hat eine lange Tradition“, so Bürgermeister Ludwig und Stadtrat Czernohorsky. „Wir müssen alles tun, um Lehrlingen

eine Perspektive zu bieten - das ist vor allem in den schwierigen Monaten nach dem Corona-Lockdown besonders wichtig. Deshalb stockt Wien die Lehrplätze auch weiter auf!“

„Wir wünschen unseren neuen Lehrlingen eine erfolgreiche und spannende Lehrzeit bei der Stadt Wien!“ so Ludwig und Czernohorsky. „Sie alle sind ein wichtiger Teil unserer Zukunft und ein Garant dafür, dass die Stadt weiterhin so gute Arbeit leisten kann, wie bisher auch schon!“



Bürgermeister Michael Ludwig beim Welcome-Day im Wiener Rathaus Foto (c) C.Jobst/PID

Längenfeldgasse: Topmoderne Volksschule und neue Räume für Berufsschulen Neue Gratis-Ganztagschule und Offensive für Lehrlinge

In der Längenfeldgasse 13-15 in Wien-Meidling sind drei Berufsschulen beheimatet. Jetzt wurde am Standort eine komplett neue Ganztags-Volksschule errichtet und eine zusätzliche Berufsschule für Handel und Administration in einen Erweiterungsbau übersiedelt. Die bestehende Berufsschule für Gastgewerbe wurde ebenfalls mit neuen Räumen ausgestattet. Die SchülerInnen konnten bereits in den modernen Klassen ins neue Schuljahr starten, jetzt wurde der erweiterte Schulstandort auch offiziell eröffnet. „Ich freue mich sehr, dass wir hier eine neue Gratis-Ganztagschule errichten konnten und auch einen deutlichen Schwerpunkt in der Lehrlings-Ausbildung setzen“, betont Bildungsstadtrat Jürgen Czernohorszky.

Konkret wurden in der Längenfeldgasse eine 17-klasige Ganztagesvolksschule, 21 Berufsschulklassen sowie zwei variabel einsetzbare Zusatzklassen errichtet. „Damit haben wir hier insgesamt 40 neue topmoderne Räume, die das Lernen zum besonderen Erlebnis machen“, so Czernohorszky. „Insgesamt haben wir hier als Stadt 38 Mio Euro investiert.“ Die Planung wurde vom Architektenbüro PPAG architects zt gmbh übernommen und die Umsetzung erfolgte durch die PORR AG.

Entstanden ist hier weiters ein moderner Sportbereich mit Turn- und Gymnastiksaal, der auch extern genutzt werden kann. Gemeinsam von allen SchülerInnen genutzt werden können die Kreativbereiche. Im ersten Obergeschoß sind die Volksschul-Klassen rund um die Multifunktionsflächen an-



Eröffnung der neuen Schule in der Längenfeldgasse 13-15, mit Stadtrat Jürgen Czernohorszky und Bezirksvorsteher Wilfried Zankl. Foto (c) PID/VOTAVA



Das neue Schulgebäude in der Längenfeldgasse Foto (c) PID/VOTAVA

geordnet. Durch zahlreiche Bewegungs-, Spiel-, Ruhe- und Lernbereiche steht den Kindern ein vielfältiges Freiflächenangebot zur Verfügung. Zusätzlich gibt es einen großen Freibereich auf dem Dach der Volksschule und mehrere Terrassen für die Berufsschulen. Auf die unmittel-

bare Erreichbarkeit dieser Außenräume wurde besonders Wert gelegt. Auch der Meidlinger Bezirksvorsteher Wilfried Zankl ist begeistert von der neuen Schule: „Meidling ist fit für die Zukunft. Als Schulbezirk wollen wir Vorreiter für die beste Bildung für Alle sein, und mit

diesem neuen Standort ist das wieder mal gelungen.“ So Zankl.

Siehe auch <https://de.wikipedia.org/wiki/Hans-Mandl-Berufsschule>

Stadt Wien präsentiert Corona-Ausbildungspaket

17 Mio. Euro für die berufliche Zukunft junger WienerInnen, die von der Corona-Krise besonders stark betroffen sind

Wien (OTS) - Die wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise treffen junge Menschen besonders hart. 172.646 Menschen waren im Mai in Wien arbeitslos. Im Vergleich zum Mai des Vorjahres ist das ein Plus von 57,2 Prozent oder 62.817 WienerInnen. Bei den 20- bis 24 Jährigen hat sich mit einem Plus von 8.550 Personen die Arbeitslosigkeit mehr als verdoppelt. Insgesamt sind 16.154 jungen WienerInnen in dieser Altersgruppe ohne Job. Bei den dem AMS gemeldeten Lehrstellen zeichnet sich ein Rückgang von 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr ab.

Bürgermeister Michael Ludwig, Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke und Vizebürgermeisterin Birgit Hebein haben daher jetzt ein Wiener Ausbildungspaket ins Leben gerufen, das der waff umsetzt: „Wir wollen damit jungen Wienerinnen und Wienern das Fundament für eine gute berufliche Zukunft und echte Lebensperspektiven geben.“ Dafür nimmt die Stadt Wien 17 Millionen Euro in die Hand. Auch vom Bund, der für Arbeitsmarktpolitik zuständig ist, fordert die Wiener Stadtregierung zusätzliche Maßnahmen für junge Menschen. Mit dem Wiener Ausbildungspaket tritt die Stadt in Vorlage:

10 Mio. Euro für die überbetriebliche Lehrausbildung
7 Mio. Euro für die Qualifizierung junger arbeitsloser WienerInnen:
Qualifikationspässe für Bildungsscreening von mehr als 3.000 jungen arbeitslosen WienerInnen
Hilfe beim Nachholen von Lehrabschlüssen und anderen Ausbildungen
Qualifizierung für Zukunftsbefufe

Bürgermeister Michael Ludwig: „Jugendliche brauchen eine fundierte Berufsausbildung. Wir wollen den jungen

Menschen Perspektiven geben, denn die Jugend ist unsere Zukunft. Wir lassen niemanden im Stich!“

Vizebürgermeisterin Birgit Hebein: „Junge Menschen sind heute mit den Folgen von Krisen konfrontiert: ein zerrütteter Arbeitsmarkt nach Corona und die Klimakrise, deren Folgen uns noch viele Jahre begleiten werden. Deshalb müssen wir rasch handeln, dabei niemanden übersehen und in nachhaltige Arbeitsplätze investieren.“

Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke: „Wir dürfen nicht zulassen, dass eine verlorene Generation ohne Perspektive entsteht. Junge Menschen brauchen echte Chancen, dafür sorgen wir mit diesem Paket. Auch die Wirtschaft wird für eine nachhaltige Erholung gut qualifizierte Fachkräfte brauchen.“

waff Geschäftsführer Fritz Meißl: „Mit dem Wiener Ausbildungspaket kann der waff einen wichtigen Beitrag für bessere berufliche Entwicklungschancen von jungen Menschen leisten. Es ist die richtige Initiative zum richtigen Zeitpunkt.“

Ludwig: „Wir investieren in die Lehrausbildung und in die Qualifizierung junger Wienerinnen und Wiener. Eine wichtige Zukunftsinvestition für Wien“

Bürgermeister Michael Ludwig verlangt von der Bundesregierung, endlich ein umfassendes Arbeitsmarktpaket auf den Tisch zu legen. „Konkret fordern wir eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes, eine Qualifizierungsoffensive mit einer deutlich verbesserten sozialen Absicherung für Aus- und Weiterbildungszeiten, Maßnahmen zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit, ein Beschäftigungspaket für ältere Arbeitslose und zusätzliche Maßnahmen für junge Arbeit- und Lehrstellensuchende“. Der Bürgermeister weiter: „Alle Expertinnen und Experten erwarten für den Herbst einen



Bürgermeister Michael Ludwig, Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke, Vizebürgermeisterin Birgit Hebein und waff Geschäftsführer Fritz Meißl haben daher ein Wiener Ausbildungspaket ins Leben gerufen, das der waff umsetzt. Foto (c) C.Jobst/PID

Rückgang bei den Lehrstellen in privaten Unternehmen. Das trifft vor allem jene Jugendlichen, die jetzt mit der Schule fertig werden. Wir brauchen deshalb in Österreich für alle, die eine Lehre machen wollen, einen garantierten Lehrplatz entweder in einem Ausbildungsbetrieb oder in der überbetrieblichen Lehrausbildung. Ich erwarte mir von den zuständigen Ministerinnen für Arbeit und Wirtschaft ein umfassendes Konzept inklusive Finanzierungspaket für die überbetriebliche Lehrausbildung. Punktuelle Maßnahmen, wie die 2.000 Euro Prämie für Ausbildungsbetriebe sind zwar ein erster Schritt, aber lediglich ein Tropfen auf den heißen Stein und greifen viel zu kurz. Mit dem Wiener Ausbildungspaket zeigen wir, in welche Richtung es gehen muss“, so Ludwig. „Wir investieren nun 17 Millionen Euro für die Qualifizierung junger Wienerinnen und Wiener. 10 Millionen Euro für die Lehrausbildung und 7 Millionen Euro für individuelle Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahmen. Denn für mich ist es entscheidend, dass kein Jugendlicher Zeit verliert und eine vollwertige und qualitativ hochwertige Ausbildung gewährleistet ist“, erklärt der Bürgermeister.

Hebein: „Lehrberufe von heute sichern nachhaltige Jobs von morgen“

Vizebürgermeisterin Hebein: „Als Stadt Wien haben wir uns von Anfang an dazu bekannt,

dass wir niemanden in dieser Krise zurücklassen wollen. Und das tun wir: Indem wir all unsere Kräfte bündeln und besonders dorthin schauen, wo sich Lücken auftun.“ Besonders junge Menschen haben in den letzten Monaten Unglaubliches geleistet und dürfen jetzt nicht mit Unsicherheiten allein gelassen werden, so die Vizebürgermeisterin: „Wer heute groß wird, hat nicht nur die Corona-Krise und einen zerrütteten Arbeitsmarkt vor sich, sondern auch die Klimakrise und ihre Folgen. Wir müssen rasch handeln, um jungen Menschen die Sicherheit zu geben, ihre Talente auch entfalten zu können. Sie sind die Zukunftsperspektive dieser wunderbaren Stadt. Denn die Lehrlinge von heute sind die FacharbeiterInnen, die GesellInnen, die MeisterInnen, die UnternehmerInnen von morgen.“

Hanke: „Unterstützung für junge arbeitslose Wienerinnen und Wiener ohne Ausbildungsabschluss“

Wirtschaftsstadtrat Hanke: „Wir haben gleich zu Beginn der Corona-Krise Maßnahmen gesetzt und in mehreren Etappen über 150 Millionen Euro bereitgestellt, um der Wiener Wirtschaft und damit ihren Beschäftigten zu helfen. Mit dem Wiener Ausbildungspaket setzen wir auf Wiener Ebene jetzt ein weiteres Signal. Neben der wichtigen sozialen Komponente, wollen wir damit auch die Wirtschaft bei der Fach-

kräftesicherung unterstützen. Denn gut qualifizierte Fachkräfte sind ein Schlüssel für eine nachhaltige Erholung der Wirtschaft. Wir gehen daher noch einen Schritt weiter: Die Gruppe der 20- bis 24-Jährigen ist besonders von der steigenden Arbeitslosigkeit betroffen. Mit dem Wiener Ausbildungspaket setzen wir ganz besonders auf die Qualifizierung junger, arbeitsloser Wienerinnen und Wiener, die die Schule oder Lehre abgebrochen haben. Dafür nehmen wir 7 Millionen Euro in die Hand. Wir bieten ihnen mit dem Qualifikationsspass Wien und der Finanzierung der notwendigen Kurse ganz konkrete Hilfe beim Nachholen eines Lehrabschlusses oder einer gleichwertigen Ausbildung an. Im Rahmen eines Stiftungsmodells wollen wir ihnen die Möglichkeit geben, sich auch speziell für Zukunftsberufe zu qualifizieren. Damit unterstützen wir Wachstumsbranchen, wie

Gesundheit und Pflege sowie Informatik, bei ihrer Fachkräftesicherung. Das gilt auch für neu entstehende Berufe, etwa zur Bekämpfung des Klimawandels", erklärt der Stadtrat. Für Hanke könnte dieses umfassende Ausbildungsangebot für junge Arbeitslose auch Vorbild für eine bundesweite Qualifizierungsoffensive sein. waff-Geschäftsführer Fritz Meißl ergänzt: „Zur recht erwartet sich der Wiener Bürgermeister ein Finanzierungspaket des Bundes für den Ausbau der überbetrieblichen Lehrausbildung. Ich darf daran erinnern, dass es ein von Nationalrat beschlossenes Ausbildungspflichtgesetz gibt, für dessen Vollziehung die Arbeitsministerin verantwortlich ist. Aber Wien fordert nicht nur vom Bund, sondern geht mit gutem Beispiel voran. Ich bin stolz, dass der waff mit der Umsetzung des Wiener Ausbildungspaketes beauftragt wird. Das Unterstützungspaket von waff und

AMS Wien für junge arbeitslose Wienerinnen und Wiener zum Nachholen des Lehrabschlusses wird noch im Juni starten. Im Zeitraum von Mitte Juni bis Ende September werden wir gemeinsam mit dem AMS Wien rund 3.000 arbeitslos gemeldete Jugendliche zwischen 18 und 21 Jahren kontaktieren, um sie gezielt mit dem Qualifikationsspass Wien Schritt für Schritt zu einem Lehrabschluss oder einer gleichwertigen Ausbildung zu begleiten. Mit diesem Qualifizierungsangebot können wir jungen Menschen jedenfalls eine echte zweite Chance für eine erfolgreiche berufliche Zukunft geben“, so der Geschäftsführer. Was den Ausbau der überbetrieblichen Lehrausbildung betrifft, ist Wien mit seinem 10 Millionen Euro umfassenden Anteil in Vorlage getreten. Meißl hofft, dass es im Hinblick auf die für den ÜBA-Ausbau dringend notwendigen zusätzlichen Mittel für das AMS Wien rasch

eine positive Entscheidung gibt.

Rückgang bei den Lehrstellen - Corona hat die Entwicklung am Arbeitsmarkt auf den Kopf gestellt

Bei den Jugendlichen entwickelt sich derzeit nicht nur Arbeitslosigkeit verstärkt nach oben, auch die Lehrstellen reduzieren sich. Die Zahl der Lehrlinge ist zwar derzeit noch relativ stabil. Sie ist im Vergleich zum Mai des Vorjahres um 1,0 Prozent und damit auf 16.185 Lehrlinge zurückgegangen. Bei den dem AMS gemeldeten offenen Lehrstellen zeichnet sich jedoch ein Rückgang von 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr ab. Das sind um 481 gemeldete Lehrstellen weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Lehrstellensuchenden ist im Mai um 1.936 auf insgesamt 3.986 gestiegen. Das ist ein Zuwachs von 94,4 Prozent.

Magenta Telekom setzt Lehrlingssuche trotz Corona fort

Wien (OTS) Österreichweit werden 30 Lehrlinge für das Lehrjahr 2020 gesucht. Zeichen gegen Jugendarbeitslosigkeit während der Corona-Krise

Neu erweiterte Ausbildung zum Future Customer Expert. Magenta Telekom setzt ein Zeichen gegen die Jugendarbeitslosigkeit während der Corona-Krise und sucht engagierte junge Menschen, die eine Lehre absolvieren möchten. Die bestehende Lehre zur Einzelhandelskauffrau bzw. zum Einzelhandelskaufmann mit Schwerpunkt Telekommunikation wird um zukunftsorientierte Inhalte erweitert. Digitale Kompetenzen runden die Ausbildung zum Future Customer Expert ab. Interessierte können sich für 30 Lehrstellen in ganz Österreich auf der Website magenta.at/lehre bewerben.

„Gerade während der Corona-Krise ist es uns ein Anliegen Jugendlichen in Österreich mit einer Lehre bei Magenta

Telekom eine Zukunftsperspektive zu geben. Wir setzen damit ein wichtiges Zeichen, um der Jugendarbeitslosigkeit in unserem Land entgegenzuwirken“, erklärt Sabine Bothe, CHRO Magenta Telekom.

Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck ergänzt: „Die Coronavirus-Pandemie hat zu einem Einbruch der Wirtschaft geführt und stellt die Unternehmen vor große Herausforderungen. Österreich profitiert gerade in diesen Zeiten von vorbildlichen Unternehmen wie Magenta Telekom, die sich engagieren und einen Beitrag leisten, um Lehrstellen zu schaffen und damit unsere Jugendlichen zu unterstützen.“ Die Lehre sei eine Ausbildung mit Zukunft, insbesondere in Schlüsselbereichen wie der Digitalisierung. „Verbunden mit meinem Dank möchte ich auch weitere Unternehmen dazu animieren, auch in diesem Jahr Lehrlinge einzustellen“, betont Schramböck. „Eine Lehrstelle ist für viele Jugendliche der erste



Magenta Lehrlinge im Magenta Shop v.li.n.re: Shopmanager Dusko Dragojevic, Magenta Lehrlinge, Sabine Bothe, CHRO Magenta Telekom, BM Margarete Schramböck, Andreas Bierwirth, CEO Magenta Telekom Credits: BMDW / Philipp Hartberger

Schritt auf der Karriereleiter und sichert den Unternehmen wichtige Fachkräfte.“

Die Ausbildungsschwerpunkte wurden an die aktuellsten Anforderungen angepasst und setzen stark auf digitale Kompetenzen. Im erweiterten Lehrprogramm zum Future Customer Expert werden Jugendliche zukunftsfit ausgebildet, um Kundenanliegen über alle Verkaufs- und Servicekanäle betreuen zu können: „Dieser Ansatz gibt

uns als Unternehmen mehr Flexibilität und bietet vielfältige Möglichkeiten für die berufliche Entwicklung unserer zukünftigen Kolleginnen und Kollegen. Wir wollen die Jugendlichen ermächtigen, ihre digitale Zukunft selbst in die Hand zu nehmen“, erklärt Bothe. Gesucht werden Jugendliche, die sich für Smartphones, Internet und Fernsehen begeistern.



Am Seil

Eine Heldengeschichte
Wie es dazu kam, dass der wortkarge Kunsthandwerker Reinhold Duschka in der Zeit des Naziterrors in Wien zwei Menschenleben rettete. Wie es ihm gelang, die Jüdin Regina Steinig und ihre Tochter Lucia vier Jahre lang in seiner Werkstatt zu verstecken. Wie sie zu dritt, an ein unsichtbares Seil gebunden, dank gegenseitigem Vertrauen überlebten. Was nachher geschah. Und warum uns diese Geschichte so nahegeht.
128 Seiten
erschienen am 01. August 2018
978-3-257-07032-3
€ 20.60

Ich bleibe hier

Aus dem Italienischen von Maja Pflug
Ein idyllisches Bergdorf in Südtirol – doch die Zeiten sind hart. Von 1939 bis 1943 werden die Leute vor die Wahl gestellt: entweder nach Deutschland auszuwandern oder als Bürger zweiter Klasse in Italien zu bleiben. Trina entscheidet sich für ihr Dorf, ihr Zuhause. Als die Faschisten ihr verbieten, als Lehrerin tätig zu sein, unterrichtet sie heimlich in Kellern und Scheunen. Und als ein Energiekonzern für einen Stausee Felder und Häuser überfluten will, leistet sie Widerstand – mit Leib und Seele.
288 Seiten
erschienen am 01. Juli 2020
978-3-257-07121-4 € 22.70

Intuitiv kochen

„Was dieses Buch genauso besonders macht wie den Geschmacksthesaurus, ist neben der beeindruckenden Expertise der unvergleichlichen Humor und die Persönlichkeit der Autorin.“ Yotam Ottolenghi

„Intuitiv Kochen“ ist ein praktisches Handbuch, das experimentierfreudigen Köchen helfen soll, ihre

eigenen Rezepte zu entwickeln. Es basiert auf einer Reihe von Grundrezepten, die sich nahezu unendlich variabel erweisen, je nachdem, was im Kühlschrank, in der Saison oder auf dem Markt zu haben ist. Segnit weckt Lust an der Improvisation und vermittelt nützliches Wissen über Geschmackskombinationen. Eine originelle und brillant erzählte Anleitung zum kreativen Kochen und ein fesselnder Schmöker, der den Leser zwischen Herd und Sofa hin- und herreißt.
€ 41,20
Erschienen am 14.10.2019
Übersetzt von: Stephan Pauli
720 Seiten, Pappebuch
EAN 978-3-8270-1391-0



Schattenexistenz

Sich verstecken – was bedeutet das tatsächlich? Und was bedeutete es für Jüdinnen und Juden, die in der Zeit des Nationalsozialismus, am Leben bedroht, entschieden, unterzutau- chen?

Wie viele waren sie, wer half ihnen, wie viele überlebten den Naziterror? Welche Auswirkungen hatte das jahrelange Verstecken auf die Psyche der Betroffenen und wie ging man nach dem Ende des Krieges mit den Überlebenden um?

Brigitte Ungar-Klein beantwortet diese Fragen in der ersten umfassenden Studie über Verfolgte des NS-Regimes, die in Wien untertauchen konnten. Sie führte zahlreiche Interviews und Gespräche mit Überlebenden und deren Helferinnen und Helfern, den stillen Heldinnen und Helden, und verarbeitete unzählige schriftliche Quellen. Ungar-Klein erzählt die Geschichten der Untergetauchten und der Helfenden und bringt so erstmals ein verborgenes Universum ans Licht.



Gerhard Baumgartner / Herbert Brettl
„Einfach weg!“
Verschwundene Roma-Siedlungen im Burgenland
In Kürze lieferbar, Bestellung vorgemerkt
Das Buch „Einfach weg!“ – Verschwundene Roma-siedlungen im Burgenland behandelt ein weitgehend ausgeblendetes Kapitel burgenländischer Regionalgeschichte.
Bis zu ihrer Zerstörung

durch die Nationalsozialisten bestanden auf dem Gebiet des Burgenlandes über 120 Roma-Siedlungen, deren historische Wurzeln in zahlreichen Fällen bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen. Nur einige wenige dieser Siedlungen bestehen heute noch. Im Rahmen dieses Buchprojektes wurden zahlreiche historische Bilddokumente und archivarische Quellen zusammengetragen, um die Gründung und Existenz dieser Siedlungen, das Schicksal ihrer BewohnerInnen, insbesondere die Verfolgung und Zerstörung zwischen 1938 und 1945 und die Situation in der Nachkriegszeit, zu dokumentieren.
www.newacademicpress.at
Auflage: 1, 2020
ISBN: 978-3-7003-2187-3
Ersch.datum: Oktober 2020

"Tag der Lehre XXL" abgesagt, digitale Challenge soll Lehrstelleninteressierte ab Oktober spielerisch informieren

Veranstalter UNIDOS begründet die Entscheidung zur Absage Österreichs größter Lehrberufsmesse und präsentiert neuartiges Online-Konzept "talentastic.at"

Wien (OTS) - Der "Tag der Lehre XXL" wurde seitens des Veranstalters Unidos GmbH abgesagt. Die Lehrberufsmesse fand 11 Jahre im Wiener MAK statt und sollte heuer im XXL-Format erstmals in der Marx Halle über die Bühne gehen. Dazu Geschäftsführerin Verena Kukacka: "Die Entscheidung reifte über Monate und fiel uns schwer zumal alle organisatorischen Voraussetzungen bereits im März mit einer Rekordzahl an Ausstellern gegeben waren. Erhebliche und kollektive gesundheitliche Risiken für Kunden, Aussteller, Gäste und Mitarbeiter können aber von UNIDOS nicht in Kauf genommen werden.

Auch das Risiko allfällig notwendiger Quarantänemaßnahmen in Schulen und Unternehmen wäre zu hoch."

talentastic.at - Die Online-Challenge

Als mindestens gleichwertiger Ersatz wurde ein neues digitales Produkt vorgestellt, das ab Oktober jungen Menschen Orientierung bei der Suche nach einem typgerechten und zukunftssicheren Lehrberuf geben wird. "Es handelt sich bei talentastic.at nicht um einen Online-Event, nicht um eine Übertragung von Messeständen auf den Bildschirm oder das übliche Ersatzprogramm für abgesagte Messen. Vielmehr ist es eine Challenge, die Lehrstelleninteressierte dazu bringt, sich mit Zukunftsthemen und Partnerunternehmen auf spielerische Weise auseinander zu setzen", zeigt sich Verena Kukacka überzeugt.

Die Challenge soll unter talentastic.at von 14. bis 15. Oktober stattfinden und von Schülern quasi als "funny homework" absolviert werden. Lehr-

stelleninteressierte setzen sich mit den Inhalten und Lehrberufen der Partnerunternehmen auseinander, beantworten dazu Quizfragen, sammeln Bonuspunkte und erreichen immer höhere "Levels", die großartige Gewinnspielpreise versprechen. Am Ende gibt's auch ein Zertifikat als Erfolgsnachweis. Bereits seit April wird das neue Webprodukt vorsorglich entwickelt und programmiert.

"Somit ist garantiert, dass es bei talentastic.at zu einem mit der Messe vergleichbaren Informations- und Imagetransfer kommt und unsere Partnerunternehmen geeignete Lehrlinge finden. Umgekehrt ist es gerade jetzt wichtig, dass wir Schülerinnen und Schüler beim Finden einer typgerechten und zukunftssichernden Ausbildung unterstützen", betont Unidos-Geschäftsführerin Verena Kukacka unter Verweis auf die schwierige Lage am Arbeitsmarkt.

Short Break?

Deckel auf.

Wasser drauf.

Hunger weg!

NEU!

ZUM GLÜCK GIBT'S FELIX®

Bezahlte Anzeige

Michael Ludwig: Neuer Bildungscampus für Wiener Linien Lehrlinge

Neuer Lehrwerkstätte wird in der Hauptwerkstätte Simmering gebaut – Neuer Lehrberuf GleisbautechnikerIn wird ab September 2021 angeboten

Wien (OTS) - Ob Elektrotechnik, Kraftfahrzeugtechnik oder Mechatronik – die Wiener Linien bilden bereits heute rund 240 Lehrlinge in einer Vielzahl zukunftssträchtiger Berufe aus. Nun wird das Lehrlingsausbildungsprogramm weiter ausgebaut. „Mit der bevorstehenden Pensionierungswelle der „Babyboomer“-Generation ab 2021 ist der Bedarf an bestens ausgebildeten Nachwuchs-Fachkräften für viele Unternehmen höher denn je. Auch die Wiener Linien setzen daher seit Jahren auf höchste Ausbildungsstandards für ihre Lehrlinge. In den kommenden Jahren investiert wir daher 16,5 Millionen EUR in die Errichtung einer brandneuen Lehrwerkstätte“, verkündet Bürgermeister Michael Ludwig bei seinem Besuch in der Hauptwerkstätte Simmering am Freitag.

Durch nachhaltige Bildungseinrichtung doppelt so viele Ausbildungsplätze

Um dem erhöhten Bedarf an Ausbildungsplätzen nachzukommen, erweitern die Wiener Linien ihre Lehrwerkstätte am Standort Simmering, wo eine hochmoderne Bildungsstätte mit zusätzlichen Werkstätten und Schulungsräumen entstehen wird. Durch die zusätzlichen Kapazitäten können zukünftig in Summe um die 480 Lehrlinge bei den Wiener Linien ausgebildet werden.

Die Lehrlingswerkstätte



Bürgermeister Michael Ludwig (Mitte) beim Besuch der neuen Wiener-Linien-Lehrwerkstätte. Foto (c) Wiener Linien / Robert Peres

wird am neuesten Stand der Technik mit nachhaltigen Materialien bei der Wiener Linien Hauptwerkstätte in Simmering entstehen. Es ist sowohl eine Photovoltaik-Anlage für umweltfreundliche Energieversorgung, als auch die Begrünung des neuen Gebäudes vorgesehen.

„Nachhaltige Jobs erfahren gerade einen regelrechten Boom am Jobmarkt. Demnach ist es für uns klar, dass jeder Cent, den wir in die zukünftigen Fachkräfte investieren, wirklich wertvoll und gut investiert ist. Als Bürgermeister der Stadt Wien bin ich sehr stolz auf das Spitzenniveau der Lehrlinge der Wiener Linien. Die meisten starten direkt danach eine erfolgreiche Karriere bei dem Öffi-Betrieb“, so Ludwig.

Neuer Lehrberuf ab 2021: Fachlehre Gleisbautechnik, Übernahme nach Lehre möglich

Hinzu kommen auch neue Berufsbilder, wie etwa die Fachlehre Gleisbautechnik. Ab 2021 wird dieser Lehrberuf erstmals bei den Wiener Linien ange-

boten. „Wien wächst. Wir brauchen jede Menge gut ausgebildete Fachkräfte, die mit uns gemeinsam die klimafreundliche Öffi-Infrastruktur ausbauen. Uns ist es sehr wichtig, Lehrberufe den technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen und neue Lehrberufe zu etablieren. Gleisbautechniker sind für das Schienennetz verantwortlich, verlegen Gleise, montieren Weichen und produzieren eigene Schienenanlagen – sie sind für unser Öffinetz daher äußerst relevant“, so Günter Steinbauer, Geschäftsführer Wiener Linien. „Wir haben auch die Möglichkeit nach der dreijährigen Ausbildung zehn ausgebildete Gleisbaufachkräfte pro Jahr zu übernehmen.“

72 neue Lehrlinge im Herbst 2020 – steigendes Interesse bei weiblichen Lehrlingen

Erst diesen Monat haben 72 junge Menschen ihre Lehre bei uns begonnen. Neben 48 männlichen wagen 14 weibliche Lehrlinge den Schritt in einen technischen Lehrberuf. „Unseren künftigen MitarbeiterInnen

das Rüstzeug mitzugeben, um sie bestmöglich auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten, liegt uns daher sehr am Herzen. Besonders freut mich das zunehmende Interesse weiblicher Lehrlinge für technische Berufe“, so Günter Steinbauer, Geschäftsführer der Wiener Linien.

Lehrlingsbenefits bei den Wiener Linien

- Prämien bei sehr guten Leistungen in der Berufsschule und bei der Lehrabschlussprüfung
- Möglichkeit zu Lehre mit Matura
- Umfangreiche Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung
- Teilnahme an Wettbewerben
- Große Betriebskantine
- Regelmäßiger Lehrlings-sport
- Zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten
- Gratis Fahrt mit den Öffis
- In der Lehrwerkstätte kommen schon jetzt modernste Technologien, wie 3D-Druck und AR-Brillen zum Einsatz
- Angebotene Berufe: Bürokaufmann/-frau, Be-

etriebslogistik, Technischer Zeichner, Elektrotechnik/Energietechnik, Elektronik/Angewandte Elektronik, Elektronik/Informations- und Telekommunikationstechnik-Netzwerktechnik, Kraftfahrzeugtechnik, Metalltechnik/Maschinenbau-technik, Mechatronik und zukünftig Gleisbautechnik

Rückfragen & Kontakt:

Wiener Linien GmbH & Co KG
www.wienerlinien.at

Distance Learning: Digitale Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer

Wien (OTS) - In der Phase des Lockdowns war die Organisation von Distance Learning für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung. Bildungsminister Heinz Faßmann lädt Lehrer und Lehrerinnen daher ein, an einem neuen Fortbildungsangebot teilzunehmen. Als Ergänzung zu den bestehenden Weiterbildungsangeboten wurde ein Massive Open Online Course (MOOC) entwickelt. Lehrerinnen und Lehrern steht dieser virtuelle Kurs zum Distance Learning ab 10. August unter <https://www.virtuelle-ph.at/dlm> zur Verfügung.

„Der MOOC soll dazu beitragen, dass Lehrerinnen und

Lehrer gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern Lernprozesse unter Nutzung von Bildungstechnologien umsetzen können“, so Faßmann. Das Angebot ist im 8-Punkte-Plan zur Digitalisierung verankert.

Der Kurs findet virtuell statt und ist auf eine Richtdauer von vier Wochen konzipiert. Die Pädagoginnen und Pädagogen arbeiten zeit- und ortsunabhängig im eigenen Tempo. Eine uneingeschränkte Zahl an Personen kann daran teilnehmen. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht gefordert.

Jede der vier Einheiten enthält zwei zentrale Lernvideos, zusätzlich Texte und Links sowie Reflexi-

onsfragen für die Praxis. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden durch erfahrene Online-Trainerinnen und -Trainer begleitet. Nach Absolvierung des Kurses erhalten die Lehrerinnen und Lehrer eine Teilnahmebestätigung.

Die Erstellung des MOOCs wurde vom National Center of Competence Virtuelle Pädagogische Hochschule koordiniert. Mitgewirkt haben unter anderem Lehrende sowie Expertinnen und Experten von Pädagogischen Hochschulen und Universitäten und auch Praktikerinnen und Praktiker aus allen Schulstufen.

Die Corona-Ampel - www.corona-ampel.gv.at

Regionale Cluster und Hotspots brauchen starke regionale Antworten. Die Corona-Ampel ermöglicht es, abhängig von der epidemischen Lage, Maßnahmen für alle Gesellschafts- und Wirtschaftsbereiche zu setzen. Diese Maßnahmen können dann für das gesamte Bundesgebiet, einzelne Bundesländer oder Bezirke gelten. Damit ist die Corona-Ampel ein Werkzeug für eine einheitliche, koordinierte und transparente Vorgehensweise der Behörden. Sie informiert die österreichische Bevölkerung über das Risiko in einer bestimmten Region und auch über die eventuellen Maß-

nahmen, die gesetzt werden.

Die Maßnahmen sind zum Teil bereits rechtlich verankert (vgl. Lockerungs-

verordnung) oder können auf Basis der derzeitigen Rechtslage bzw. ab der Novellierung des COVID-19-Maßnahmengesetzes und des Epidemie-

gesetzes 1950 umgesetzt werden. Dies betrifft vor allem den Mund-Nasenschutz. Text und Grafik: (c) www.sozialministerium.at/

Die Corona-Ampel

Ein Werkzeug zur Einschätzung der epidemischen Lagen auf Basis von Schlüsselindikatoren.

Rot: sehr hohes Risiko

→ Unkontrollierte Ausbrüche, großflächige Verbreitung

Orange: hohes Risiko

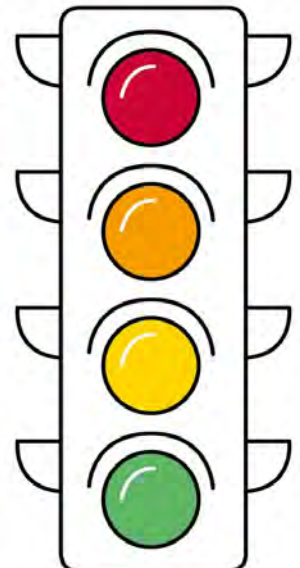
→ Häufung von Fällen, nicht mehr überwiegend Clustern zuordenbar

Gelb: mittleres Risiko

→ moderate Fälle, primär in Clustern

Grün: geringes Risiko

→ einzelne Fälle, isolierte Cluster



Michis Rezepte

NUDELSALAT

Zutaten:

400g Spiralen, Hörnchen, Muscheln, Penne, Makkaroni (Was immer zuhause ist oder ihnen besser gefällt.

- 1 Salatgurke
- 3 St. Rote Paprika
- 1 Bd. Jungzwiebel
- 1 Dose Zuckermais
- 150g Erbsen
- 2 B. Sauerrahm
- Salz, Pfeffer, Essig

Zubereitung:

Die Nudeln bissfest kochen und Abschrecken. Die entkernte Salatgurke und die Paprika in kleine Stücke (Würfel, Streifen, Rechtecke) schneiden, und mit dem Zuckermais und den Erbsen zu den Nudeln geben. Zum Schluss den in Scheiben geschnittenen Jungzwiebel zugeben und das Ganze mit Sauerrahm, Salz, Pfeffer und Essig abschmecken. Wahlweise kann man auch Putenextra oder gebratenes Hühnerfleisch dazugeben.

Recheis
1889

Da bin ich daheim.
Nudeln aus 100% österreichischen Zutaten.

LIEBLINGSREZEPTE
ENTDECKEN AUF
www.recheis.com

www.recheis.com recheis recheis_nudeln

Bezahlte Anzeige

WOJNAR'S

Wojnar's feiert die Vielfalt.

So bunt wie das Leben – Vielfalt mit WOJNAR'S


WOJNAR'S beliebte Feinkostsalate sorgen in den Sorten Ei, Thunfisch & Hering für bunte Sortenvielfalt. Um die Ansprüche moderner Genießer rundum zu erfüllen, gibt es die feinen Salate nun auch in veganen Varianten (und sogar bio!) – das ist smartes Genießen mit WOJNAR'S!

[wojnarschmeckt](https://www.wojnarschmeckt.at)
wojnarschmeckt
wojnarschmeckt
wojnarschmeckt
Wir lieben, was uns schmeckt.

Bezahlte Anzeige



Nudel-Risotto mit Tomaten und Mozzarella

 REZEPTIDEE

Zutaten für 4 Personen:

- | | | |
|---------------------|-------------------------|-----------------------|
| 250 g Recheis | 375 ml Gemüsesuppe | Salz, Pfeffer |
| Goldmarke Nudelreis | 400 g passierte Tomaten | |
| 2 Schalotten | 100 g frisch geriebener | <u>Zum Garnieren:</u> |
| 1 Knoblauchzehe | Parmesan | 75 g getrocknete |
| 2 EL Olivenöl | 300 g Mozzarella | Tomaten |
| 125 ml Weißwein | 125 g frische Tomaten | Basilikum |

Zubereitung:

🕒 25 min

1. Zuerst feingehackte Schalotten und Knoblauch in einem Topf mit heißem Olivenöl glasig dünsten. Recheis Goldmarke Nudelreis hinzufügen und kurz mitdünsten. Mit Weißwein ablöschen.
2. Sobald der Wein verdampft ist, Gemüsesuppe nach und nach aufgießen und unter Rühren weiter köcheln lassen, bis der Nudelreis bissfest ist.
3. Anschließend die passierten Tomaten und den frisch geriebenen Parmesan zügig unterheben.
4. Kurz vor dem Servieren den Mozzarella zerpflücken und die Tomaten in mundgerechte Stücke schneiden. Beides unter das Nudelrisotto heben und mit Salz und Pfeffer abschmecken.
5. Das Risotto mit Basilikum und kleingehackten, getrockneten Tomaten garniert servieren.

Tip: Das Gericht kann auch sehr gut mit gebratenen Hühnerstreifen oder Scampi serviert werden.

 LIEBLINGSREZEPTE
ENTDECKEN AUF
www.recheis.com

Bezahlte Anzeige

Sudoku - Rätsel - Spaß für die Pause

Lösung in der nächsten Ausgabe!

Lösung Juni 2020

	9			8				4
3			2					
	1				7	6		
						9		7
1	6				3			
	5					4		
				9				
5				1				9
2				5		3	8	

9	4	7	1	5	6	3	8	2
3	6	5	8	2	9	7	4	1
1	2	8	7	4	3	5	6	9
8	9	3	5	1	7	6	2	4
7	1	4	6	9	2	8	5	3
2	5	6	4	3	8	9	1	7
4	3	9	2	8	5	1	7	6
6	8	1	3	7	4	2	9	5
5	7	2	9	6	1	4	3	8



HEISERKEIT? MUNDTROCKENHEIT?

www.isla.at

Wer seine Stimme braucht, braucht isla®

- › Lindert Heiserkeit, Hals- und Hustenreiz
- › Pflegt und schützt die Schleimhäute in Hals und Rachen
- › Wirkt vorbeugend bei starker Belastung der Stimmbänder



In 4 abwechslungsreichen
Geschmacksrichtungen!

isla®

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen dieses Medizinproduktes informieren Gebrauchsanweisung, Arzt oder Apotheker.